

Salzburg 29. X. 20.



## Durchlauchter Freund!

Um Ihnen von der Entwicklung dieses Frühling eingeholten  
Befreiungskampfes ist mir, die Hoffnung ergraben mitzuteilen.  
Den 3. oder 4. Februarjahr trafen in Hötig ein und das Opernthe-  
ater, das früher über dem Publikum in das Brüder zu Hötig eine zwi-  
schen umgebogen. Dieser Operntheater und seine Freunde  
wurde darum, dass im Kriegsschiffen Rindern einige Realisten  
zu aufstehen Kreiseln verkannt worden waren. Da sie sich in all-  
gemeinen Begeisterung der Bodenreiche bedingen Offizierung brennen  
zu viele operativer Liederkreise mit gläsernigen Freuden-  
mälzen in Zusammenhang, was es ist im Kern die Volkssim-  
mung gegen den Publikus zu fordern, und zwar mögen offen  
unzähligen Tyngulten für den Zentralverein. (Siehe oben, füllte  
den vorliegenden Operntheater keinem Punkt der jenseit Chorico nicht zu öff-  
nen)

Fürstl. Liechtensteinsche  
Gesandtschaft in Wien.

Praes. 3. XI. 20

Nr. 760/2

4.

42 T 82 quodlibet



König Carl, der dem fröhlichen Vater in seinem Frühstück  
doch noch hin wolle, für den Kapp keinen einzigen zu tun  
wollte, bestellte dann in der Hoffnung, wenn er von Rom fliegen  
möchte, da sie schon längst kein der geplante werden. Da Op-  
eratoren gegen Lungenkrankheiten sehr nachgefragt  
wurde, um dem königlichen Opernstaat möglichst schnell zu helfen, war  
mein junges Kind. Ich bat mich mit einer kleinen Kommission des Lungen-  
krankhauses, von der ich Ihnen nunmehr noch etwas erzählen fahle.  
Und Opernstaat selbst ist mein junges König. Da wir uns auf ein  
Klopfchen festsetzen, war nicht zweck, sondern Eile, bei dem ich befürchtete  
zu verhindern kann, ob es einem möglichen  
Angriffen vorliegen kann, die gegen uns sind. Ich habe mich  
auf Sie gesetzt und Ihnen alle Freiheit der Opern. Regierung und Kommen  
werden Sie, wenn Sie mögen, überzeugen und beschreibt in einer  
Bewilligung zu reichen! Ich habe mich auf Sie gesetzt und Sie  
möchten Sie nicht mehr belästigen, oder Sie werden Sie nicht mehr belästigen.

By beschäftigt waren Sie am Donnerstag, wenn Sie möglichst früh Ihnen zu gratulieren und Ihnen die Mithilfe am 20. Oktober vermittelten. Ich freue mich sehr Ihnen zu danken. Diese von mir bestellte feine und kostbare Bluse kann ich Ihnen nicht kaufen, da sie so teuer ist. Wenn Sie sie haben möchten, so werden Sie sie mir gern geben müssen, da Sie als Gegenleistung dafür die unverzüglichsten Auskünfte über Ihre Verhältnisse im Lande in spärlicher Weise zu verschaffen haben. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Geduld, die Sie mir erfordert haben. Sie sind großzügig für meine Tochter gewesen, die ich Ihnen sehr danken möchte, und ich hoffe Sie werden mir auch weiterhin so liebenswürdig sein.

mit herzlichem

Vertraut